

Verband für Politische Bildung in Schule, Hochschule,
Jugendarbeit und Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Dirk Lange (Erster Vorsitzender)

DVPB / Prof. Dr. Dirk Lange
c/o Leibniz Universität Hannover, Institut für Politische
Wissenschaft, Schneiderberg 50, 30167 Hannover

Tel.: 0511 / 762 5705

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister
Frau Präsidentin Sylvia Löhrmann
Taubenstraße 10
10117 Berlin

Datum: 07.07.2014

E-mail: dirk.lange@dvpb.deInternet: www.dvpb.de**DVPB fordert Transparenz über die Urheber kostenloser Lehr- und Lernmaterialien**

Sehr geehrte Frau Löhrmann,

als Fachverband und Interessenvertretung der Politischen Bildung in Deutschland mit über 2000 Mitgliedern ist die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) in großer Sorge über die inflationäre Verbreitung von Unterrichtsmaterialien durch Lobbyisten und Konzerne im sozialwissenschaftlichen Lernbereich.

Als besonders problematisch ist aus Sicht der Fachlehrkräfte zu bewerten, dass sich häufig nicht einmal die Urheber der zumeist kostenlos angebotenen Lehr- und Lernmaterialien eindeutig identifizieren lassen, von den Geldgebern ganz zu schweigen. Die Schulen sehen sich mit einer einseitigen Materialflut konfrontiert, da die finanziellen und personellen Ressourcen der Interessenverbände und großen Unternehmen für die Materialproduktion um ein Vielfaches höher sind als die anderer gesellschaftlicher Gruppen. Angesichts dieser strukturellen Asymmetrie, die Lobbyisten und Unternehmen einen großen Vorteil bei der Präsentation ihrer Positionen durch Unterrichtsmaterialien verschafft, erscheint die ungenügende Transparenz hinsichtlich Auftraggebern, Autoren und Finanziers als problematisch und nicht hinnehmbar.

Vor diesem Hintergrund ist es dringend geboten, dass die Lehrenden und Lernenden jedem Unterrichtsmaterial eindeutig und umfassend entnehmen können, wer es verantwortet und wer es finanziert. Der Bundesvorstand der DVPB hat deshalb einen Transparenz-Kodex für Unterrichtsmaterialien verabschiedet und fordert die Bildungsministerien der Bundesländer auf, entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Die vier Regeln des DVPB-Transparenz-Kodex für Unterrichtsmaterialien definieren die Mindestanforderungen an Transparenz in Schule und Unterricht:

1. In Schule und Unterricht verwendete Materialien Dritter müssen im Impressum nicht nur die Herausgeber, sondern auch die Finanzierungsquellen sowie die Herstellung und Vertrieb unterstützenden Organisationen angeben.
2. Sofern dies aus Platzgründen als nicht praktikabel erscheint, muss das Material einen direkten Link zu einer Webseite mit diesen Informationen enthalten.
3. Wird eine Organisation wie z.B. ein Verein, eine Stiftung oder ein Institut als Förderer oder Finanzierer angegeben, sind auch deren Geldgeber explizit, vollständig und leicht auffindbar zu nennen.
4. Die Autorinnen und Autoren des Materials sind ebenso zu nennen wie ggf. ihre Zugehörigkeit zu einer Organisation.

Lehr-Lern-Materialien, die diese Transparenzkriterien nicht erfüllen, sollen in Schule und im Unterricht nicht verwendet werden dürfen. Alle Lehrkräfte sollen über den Transparenz-Kodex informiert werden.

Im Namen des Bundesvorstandes und der Vorstände der 16 Landes- bzw. Partnerverbände der DVPB fordere ich hiermit die Bildungsministerien der Länder auf, diesen Regeln entsprechende Vorgaben zu erlassen und durchzusetzen.

Für eine Information über die von der Kultusministerkonferenz getroffenen Maßnahmen wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wir beabsichtigen, unsere Mitglieder über die Transparenzpolitik der Bundesländer auf dem Laufenden zu halten.

Der Beitrag aus der Zeitschrift POLIS, in der der DVPB-Transparenz-Kodex vorgestellt und im Wortlaut abgedruckt wird, ist diesem Schreiben beigelegt. Der Kodex darf unter Nennung des Verbandes vervielfältigt werden.

Zu Gesprächen über die Problematik externer Unterrichtsmaterialien und weiteren Themen der Politischen Bildung steht Ihnen die DVPB gerne zur Verfügung.

Ihrer Antwort sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



(Prof. Dr. Dirk Lange, Bundesvorsitzender der DVPB)

Anlage: Vorstellung des „DVPB-Transparenz-Kodex für Unterrichtsmaterialien“ in der Zeitschrift „POLIS“

Der „DVPB-Transparenz-Kodex für Unterrichtsmaterialien“ im Wortlaut

(Beschlussfassung des DVPB-Bundesvorstands vom 24. Februar 2014)

Präambel

Die Produktion und Verbreitung von meist kostenlos angebotenen Unterrichtsmaterialien durch Dritte wie Unternehmen, Stiftungen, Verbände, Vereine, soziale Bewegungen und Interessengruppen aller Art hat sich in den letzten Jahren massiv ausgeweitet. Schulen, Lehrkräfte und Lernende sehen sich nicht nur mit einer schier unüberschaubaren Vielzahl von Angeboten konfrontiert. Vielmehr wächst auch der Druck, den hinter diesen Materialangeboten stehenden organisierten Interessen durch Themenwahl, Materialeinsatz oder Einladung Externer in die Schule und in den Unterricht nachzugeben.

Einerseits spricht grundsätzlich wenig dagegen, sich mit Lehr-Lern-Materialien, die Dritte den Schulen anbieten, im Unterricht kritisch auseinanderzusetzen. Um eine distanziert-reflektierte Grundhaltung und ein Gespür für die allgegenwärtigen Einfluss- und Manipulationsversuche entwickeln zu können, müssen die Lernenden Kompetenzen erwerben, diese am konkreten Gegenstand aufzudecken, dahinter stehende Strategien zu durchschauen und sich dagegen zu schützen. Dies gelingt nur durch den methodisch angeleiteten Umgang damit.

Andererseits sind die finanziellen und personellen Ressourcen, die Machtpotenziale und die Zugangschancen zu Politik und Massenmedien sehr ungleich verteilt. Dies zieht auch eine strukturelle Asymmetrie hinsichtlich der Einflussnahme gesellschaftlicher Gruppen und Lobbyorganisationen auf das Bildungssystem nach sich, die sich im Materialangebot manifestiert. Während die einen über keinerlei Mittel und Personal verfügen, stehen anderen Millionenbeträge und professionelle Lobbyisten zur Verfügung. Deshalb brauchen die Lernenden Informationen darüber, wer ein Angebot in Verkehr bringt und wer es finanziert, beispielsweise über einen Direktlink zu Finanzierungsdaten auf der Homepage der anbietenden Organisation.

Schließlich gehört es zum professionellen Selbstverständnis von Lehrerinnen und Lehrern, dass sie in ihrem Unterricht pluralistische Mindeststandards einhalten. Was in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik strittig oder was in den Wissenschaften kontrovers ist, präsentieren sie als strittig und kontrovers in ihrem Unterricht. Sie garantieren unabhängig davon, dass die Lernenden ihre eigenen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Interessen vortragen, verfolgen und weiterentwickeln können. Sie unterstützen sie beim Erwerb von Kompetenzen, die ihre individuelle kognitive, emotionale, evaluative und pragmatische Autonomie schützen und erweitern.

Vor diesem Hintergrund sollen einige Regeln ein Mindestmaß an

Transparenz über die Akteure hinter den für den Unterricht produzierten externen Materialien sichern. Lehr-Lern-Materialien, die diese Regeln nicht beachten, sollen in Schule und im Unterricht nicht verwendet werden. Alle Lehrkräfte sollen über den Transparenz-Kodex informiert werden.

Transparenz-Kodex für Unterrichtsmaterialien

1. In Schule und Unterricht verwendete Materialien Dritter müssen im Impressum nicht nur die Herausgeber, sondern auch die Finanzierungsquellen sowie die Herstellung und Vertrieb unterstützenden Organisationen angeben.
2. Sofern dies aus Platzgründen als nicht praktikabel erscheint, muss das Material einen direkten Link zu einer Webseite mit diesen Informationen enthalten.
3. Wird eine Organisation wie z.B. ein Verein, eine Stiftung oder ein Institut als Förderer oder Finanzier angegeben, sind auch deren Geldgeber explizit, vollständig und leicht auffindbar zu nennen.
4. Die Autorinnen und Autoren des Materials sind ebenso zu nennen wie ggf. ihre Zugehörigkeit zu einer Organisation.

Die DVPB fordert die Bildungsministerien der Länder auf, diesen Regeln entsprechende Vorgaben zu erlassen.

STÄNDIGE KONFERENZ
DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die Präsidentin



Deutsche Vereinigung für
Politische Bildung e.V.
Prof. Dr. Dirk Lange
c/o Leibniz Universität Hannover
Institut für Politische Wissenschaft
Schneiderberg 50
30167 Hannover

Berlin, *6.8.* 2014

Tel.: 030 25418-445
Fax: 030 25418-456
schulen@kmk.org
www.kmk.org

GeschZ.: II A/Jñ – 2140 –

Kostenlose Lehr- und Lernmaterialien, Ihr Schreiben vom 7. Juli 2014

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Lange,

für Ihr Schreiben vom 07.07.2014, mit dem Sie im Namen der DVPB Sorge über die Verbreitung von Unterrichtsmaterialien durch Lobbyisten und Konzerne im sozialwissenschaftlichen Lernbereich äußern und für mehr Transparenz hinsichtlich Autoren, Auftrag- und Geldgebern werben, danke ich Ihnen.

Was Schulbücher betrifft, so ist Ihnen sicher bekannt, dass diese der Zulassung durch das zuständige Kultusministerium bedürfen. Der Genehmigung geht in der Regel ein förmliches Begutachtungsverfahren voraus. Sie wird erteilt, wenn die Bücher allgemeinen Verfassungsgrundsätzen und Rechtsvorschriften nicht widersprechen, sie lehrplankonform und didaktisch wie sprachlich geeignet sind. Außerdem dürfen sie einen bestimmten Kostenrahmen nicht überschreiten.

Regelungen zu den im Fokus Ihres Anliegens stehenden begleitend im Unterricht eingesetzten Lehr- und Lernmitteln werden nicht über die Kultusministerkonferenz gesteuert und liegen in der Hand der einzelnen Länder.

Lassen Sie mich Ihnen abseits der Frage von Vorgaben versichern, dass die Lehrkräfte Qualität und Eignung von Materialien für ihren Unterricht durchaus kritisch prüfen. Mehr noch als von Informationen zu Autoren, Auftraggebern und Finanziers lassen sie sich dabei von der Beschaffenheit der Inhalte selbst leiten.

Um die Länder über Ihr Anliegen zu informieren, werde ich meinen Kolleginnen und Kollegen Ihr Schreiben sowie den Abdruck des "DVPB-Transparenz-Kodex für Unterrichtsmaterialien" zuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sylvia Löhrmann'. The script is cursive and somewhat stylized.

Sylvia Löhrmann